

Das klappt auch zuhause...

Lösungsmittel vermeiden

Gebrauchen Sie umweltfreundliche Stifte und Klebstoffe. Vermeiden Sie Klebstoffe und Filzstifte mit Lösungsmitteln. Heute gibt es schon solche auf Wasserbasis. Auch Einwegstifte sind nicht gerade ideal aus ökologischer Hinsicht.

Müll trennen

Fördern Sie eine Mülltrennung, indem Sie entsprechende Abfallboxen bereitstellen. Heute gibt es kaum noch Büros, wo Altpapier nicht vom Restmüll getrennt wird. Aber es ist auch eine weitere Trennung möglich (Bio, Metall, Batterien, Druckerpatronen etc.).

Strom sparen

Geräte und auch Beleuchtung sollten erst bei Gebrauch eingeschaltet werden. Immer wieder sieht man ganze Bürogebäude beleuchtet, in denen nach Feierabend nur noch vereinzelt Personen sitzen. Dass Geräte - nicht nur Bürogeräte, auch im Standby-Betrieb einen nicht unwesentlichen Teil an Energie verbrauchen, ist mittlerweile bekannt.

Kontrollieren Sie vor dem Nachhausegehen, ob alle nicht benötigten Geräte ausgeschaltet sind.

...ebenso wie am Arbeitsplatz

Computer als Stromfresser

Bildschirme haben im Vergleich zum Computer selbst einen relativ hohen Stromverbrauch. Die neueren PCs bieten über das Betriebssystem eine Energieverwaltung an. Damit wird der Monitor bei Nichtverwendung des PCs nach einer gewissen Zeit ausgeschaltet. Deaktivieren Sie den Bildschirmschoner und aktivieren Sie die Energieverwaltung. Hat Ihr Computer keine solche Funktion, dann schalten Sie den Monitor bei längeren Pausen einfach aus.

Richtig lüften

Vermeiden Sie einen zu hohen Energieverbrauch durch ständig geöffnete Fenster. Richtiges Stoßlüften (5-10 Minuten) spart Energie. Bei einem Büro ohne Kühlung kann die frische Morgenluft dazu genutzt werden. Während des Tages kann eine Lüftung über beschattete Fenster durchgeführt werden.

Das UmweltBundesAmt bietet viele weitere Informationen zu Umweltschutz-Themen an:
<http://www.umweltbundesamt.de>

Umweltschutz geht uns alle an.



Umweltschutz – Warum?

Wir haben nur diese eine Erde auf der wir alle leben. Sie bietet uns Heimat und Nahrung, alles was wir brauchen.

Doch die Ressourcen sind knapp, und der Abbau derselben und der Konsum unserer täglichen Güter schädigen die Umwelt.

Die Verschmutzung der Gewässer, das Sterben der Wälder, die Zunahme von Abfall- und Risikostoffen stellen uns und folgende Generationen vor große Probleme und Herausforderungen.



Auch der steigende Energieverbrauch macht unserer Umwelt zu schaffen.

Jeder kann schon im Vorfeld seinen Beitrag leisten, um unnötige Abfälle zu vermeiden, und die benötigten Ressourcen besser zu nutzen.

Dieses Merkblatt soll Ihnen helfen, Ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Energie und Ressourcen zu überdenken und ggf. zu optimieren. Das macht nicht nur Sinn, sondern ist auch gesetzlich vorgeschrieben.

Wie? Eigentlich ganz einfach...

Abgase vermeiden

Öfter mal das Fahrrad benutzen und vor allem auf Kurzstrecken das Auto stehen lassen. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Gesundheit.

Kraftstoff sparen

Vorausschauend fahren, unnötiges Beschleunigen vermeiden, rechtzeitig vom Gas gehen. Ein alter Tipp, aber sehr wirkungsvoll - so kann man leicht 2 Liter Treibstoff auf 100 km Fahrstrecke einsparen.

Papier sparen

Grundsätzlich Recycling-Papier verwenden, das möglichst ohne Umweltbelastung produziert wird. Als Schmier- und Notizpapier bereits einseitig bedrucktes Papier verwenden. Auf den Ausdruck von E-Mails verzichten, soweit möglich.

Regenwasser für die Pflanzen

Regenwasser für Garten und Topfpflanzen spart eine Menge an Wasser aus der Leitung ein und ist viel besser für die Pflanzen. Also so viel wie möglich Regenwasser in Tonnen/Eimern etc. sammeln.

Umweltschutz spart Kosten

Stand-by-Betrieb bei Elektrogeräten

Der Stand-by-Betrieb verschiedenster Geräte (Fernseher, Musikanlage etc.) ist zwar bequem, kostet aber Energie. Strom kann man schon sparen, wenn man den Stand-by-Betrieb der verschiedenen Geräte konsequent jedes Mal dann ausschaltet, wenn man das Haus oder das Zimmer verlässt.

Noch einfacher: Es gibt kleine Zusatzgeräte, die automatisch nach wenigen Sekunden Stand-by-Betrieb des Fernsehers, der Musikanlage, etc. die Stromzufuhr stoppen und über die Fernbedienung wieder aktivieren - bequem und kostensparend.

Weniger Chemie im Haushalt

„Chemiekeulen“ vermeiden. Praktisch alle Haushaltsreiniger gibt es auch als ökologische Produkte. Besonders haben sich z.B. Essigreiniger fürs Bad bewährt.

Auf Prüfsiegel achten

Für Geräte (Drucker, Bildschirme, Computer etc.) gibt es heute Prüfsiegel (z.B. der „Blaue Engel“, der „grüne Punkt“, „Energy-Star“ etc.), die umweltfreundliche Produkte kennzeichnen. Achten Sie bei Neuanschaffungen darauf.